

09. Mai 2012

Bamberger Schüler will Geocaching per Mikrochip noch spannender machen

VDE und BMBF wählen Sebastian Giehl für INVENT a CHIP aus

Wer sucht, der findet, und so ist Geocaching für viele Menschen weltweit ein faszinierendes Hobby geworden. Sie suchen mit Hilfe von GPS-Koordinaten kleine „Schätze“ - sogenannte Caches. Diese moderne Schnitzeljagd inspirierte Sebastian Giehl (14) vom Clavius-Gymnasium in Bamberg zur Idee für einen neuen Mikrochip. Damit will er die Fundbox, den Cache, ausstatten und mit bestimmten Funktionen versehen. „Mein Informatiklehrer hat mich auf Invent a Chip aufmerksam gemacht. Ich fand das für mich eine super Sache, meine Interessensgebiete Programmieren und Geocaching zu verbinden.“ Jetzt will er einen automatischen und energiesparenden Cache kreieren. „Beim Wettercache darf beispielsweise im Winter nur geloggt werden, wenn es kälter ist als beim Vorgänger. Im Sommer ist es umgekehrt, da muss es wärmer sein.“ Um diese Aspekte abzufragen, sei ein Mikrochip sinnvoll. Auch könnte dieser das Fundstück mit einem Code versehen.

Eine ausgefallene Idee, die die Jury des weltweit einzigartigen Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugte. Das Projekt des jungen Schülers setzte sich in einem Feld von über 2.000 Teilnehmern durch. Jetzt hat er die Chance, seinen Chip tatsächlich zu kreieren. „Meine Idee modernisiert und erleichtert eine weltweit verbreitete Sportart, die auch ich selbst betreibe, wobei sie gleichzeitig ökonomisch arbeitet“, beschreibt Sebastian Giehl sein Projekt. „Der Chip überprüft, ob der über das Tastenfeld eingegebene Code unter Berücksichtigung der Jahreszeit, der Temperatur beim letzten Log und der aktuellen Temperatur alle gewünschten Bedingungen erfüllt, um den Riegel zu öffnen.“

Das notwendige technische Know-how konnte er jetzt in einem Workshop lernen. Drei Tage lang schulten Experten zwölf Teams am Institut für Mikroelektronische Systeme (IMS) der Leibniz Universität Hannover in modernem Chipdesign. Das sei eine echte Chance, ist sich Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender sicher: „Es ist ein weltweit einmaliges Projekt, das frühzeitig Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Mikrochips zu designen und eigene technologische Ideen umzusetzen.“ Den technologischen Fortschritt selbst in Angriff nehmen, mit diesem Ziel treten das Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) und der Technologieverband VDE zum elften Mal an. Der Wettbewerb verzeichnet große Erfolge und animiert junge Menschen, ihre Projekte konkret zu verfolgen und umzusetzen. „Wir haben viele erfolgreiche Preisträger, die so den Weg in die Zukunftstechnologien fanden und denen der Wettbewerb auch den Weg in ein entsprechendes Ingenieurstudium bahnte“, stellt der VDE-Vorstandsvorsitzende fest.

Bereits Mitte Februar waren mehr als 3.000 allgemein- und berufsbildende Schulen aufgerufen, sich dem Thema Mikrochips und Robotik zu widmen. Im Vorfeld gab es auch einen eigenen Workshop für interessierte Lehrkräfte, um das Thema im Unterricht einzubetten. „Im elften Jahr des Wettbewerbs gibt es wieder viele tolle Ideen für neue Mikrochips. Vom intelligenten Kleiderschrank über den Sonnenschutz-Chip bis zur Optimierung von Windrädern oder einer Chip-Warnung vor Taschendieben ist alles dabei. Das Engagement von Jungen und Mädchen ist riesig und diesmal arbeiten sie erstmals auch in gemischten Teams zusammen“, sagt Zimmer.

Bis zum Herbst haben die Teilnehmer nun Zeit ihre Entwürfe umzusetzen. Die besten und originellsten Chip-Entwürfe werden von einer Jury nominiert und dann am 5. November in Stuttgart auf dem VDE-Kongress „Smart Grid“ der Öffentlichkeit präsentiert und von Bundesforschungsministerin Professor Annette Schavan ausgezeichnet. Dann winken den Siegern neben attraktiven Geldpreisen auch die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und vielfältige Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie die Präsentation der eigenen Projekte auf Messen und Technikveranstaltungen.

„Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Bosch, Cassidian, Cologne Chip, Globalfoundries, Infineon, Mentor Graphics, XFAB und der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Weitere Informationen unter www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Mora, Tel. 069 6308461, melanie.mora@vde.com